

# Luzern will zum nationalen Vorreiter werden

**SOZIALES** Bei der sozialen Sicherheit sind neue Ideen und neue Lösungen gefragt. Luzern will dabei Pionierarbeit leisten.

Da haben gar Zentren wie Zürich und Bern das Nachsehen. Keine andere Schweizer Stadt zählt mehr Arbeitsstellen im Bereich der Sozialversicherungen wie Luzern. Laut den aktuellsten Daten sind es weit über 2700. In Zürich sind es fast 1000 Arbeitsplätze weniger, in Bern gar 1300.

Das kommt nicht von ungefähr. Luzern vereint sehr viel Know-how in diesem Bereich. In der Stadt an der Reuss sind nicht nur die beiden grossen nationalen Krankenversicherer CSS und Concordia beheimatet, sondern auch der Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer. Die Hochschule für Soziale Arbeit und die Hochschule für Wirtschaft bieten Weiterbildungen auf diesem Gebiet an. Dazu kommt der Hauptsitz der Suva, die beiden sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichts sowie der Lehrstuhl für Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht der Universität Luzern. Die Universität Luzern ihrerseits kooperiert mit dem Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum in Nottwil für Forschungen.

Daraus soll nun mehr Kapital geschlagen werden. Das Ziel dabei ist äusserst ambitiös. «Wenn es um wichtige Fragen im Gesundheits- und Sozialwesen geht, soll man um Luzern nicht

mehr herumkommen. Wir wollen zur Hauptstadt der Sozialversicherungen werden», sagt Hannes Blatter. Der 42-jährige Politologe ist seit April dieses Jahres Geschäftsführer des Luzerner Sozialforums. Dem Forum haben sich alle grossen Akteure im Bereich der Sozialversicherungen in der Region



Hannes Blatter.  
Bild Eveline Beerkircher

vereint. Unterstützt wird das Forum von Kanton und Stadt Luzern. Das Luzerner Sozialforum will sich nicht als neue Lobby-Organisation verstanden wissen. Auf einen klassischen Positionsbezug bei strittigen Fragen wird verzichtet – ganz bewusst. «Dafür sind wir zu breit aufgestellt. Zudem können wir auf diese Weise vermeiden, dass wir instrumentalisiert werden», sagt Hannes Blatter.

## Lösungen statt Visionen

Damit das Vorhaben zum Erfolg wird, strebt er bereits Umsetzungsvorschläge an. Hannes Blatter: «Wir müssen nicht neue Visionen im Gesundheits- und Sozialwesen entwickeln. Davon gibt es schon genug. Woran es aber mangelt, sind konkrete Lösungsvorschläge, quasi Forschung und Entwicklung in der Umsetzung», betont er und fügt als Beispiel die Diskussion rund um soge-

nannte schwarze Listen für säumige Prämienzahler an. «Die Idee für eine solche Liste steht schon seit längerer Zeit im Raum. Jetzt steht die Umsetzung an. Hier kann das Forum mit einer aktiven Vernetzung zu guten Lösungen beitragen, die dann Ausstrahlung auf die ganze Schweiz haben», sagt Hannes Blatter.

## Sich ins Gespräch bringen

Um national überhaupt wahrgenommen zu werden, will sich das Luzerner Sozialforum über diverse Veranstaltungen ins Gespräch bringen. Am 22. November führt es im Verkehrshaus der Schweiz einen nationalen Kongress zur Zukunft der Schweizer Sozialpolitik durch, der sich in erster Linie an Fach- und Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie an Mitarbeiter von öffentlichen und privaten Institutionen von Bund und Kantonen richtet. Am 30. Januar 2013 findet dann eine öffentliche Podiumsveranstaltung mit Preisüberwacher Stefan Meierhans zum Thema ein Jahr neue Spitalfinanzierung statt.

Das Luzerner Sozialforum geniesst bei lokalen Politikern sehr viel Goodwill. Der Luzerner Regierungsrat Guido Graf beispielsweise sieht in dem Forum eine ideale Ergänzung zur Strategie des Kantons: der gezielten Förderung des Wissens- und Leistungstransfers. Der Luzerner CVP-Ständerat Konrad Graber erhofft sich von den Tätigkeiten des Forums gar einen klaren Profit: «Der Platz Luzern verfügt bereits heute über zahlreiche prominente Firmen im Bereich Gesundheit und Sozialversicherung. Diese gute Ausgangslage müssen

wir nutzen für neue Ansiedlungen und Arbeitsplätze. Das Luzerner Sozialforum kann da einen wertvollen Beitrag leisten.»

DOMINIK BUHOLZER  
dominik.buholzer@luzernerzeitung.ch

## HINWEIS

► Auf [www.luzerner-forum.ch](http://www.luzerner-forum.ch) gibt es weitere Informationen zu den Zielen und den Anlässen des Luzerner Sozialforums. ◀

## ANZEIGE



Der Crossover von Subaru. Ab Fr. 25'900.–. Mit Symmetrical AWD. 114 bis 150 PS. Auch als Automat mit Lineartronic™ CVT. Auch mit SUBARU BOXER DIESEL.

Abgebildetes Modell: XV 1.6i AWD Swiss one, man., Energieeffizienz-Kategorie C, CO<sub>2</sub> 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Fr. 25'900.–. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 159 g/km.

 **SUBARU**  
Confidence in Motion